



*Ortsverein Reutlingen*

**Nr. 109**

**Dezember 2010**

# **Reutlinger-Post**



*Auf eifriger Futtersuche*

***Frohe Festtage***

# Liebe Reutlingerinnen und Reutlinger

Mittlerweile sind Sie sicher auch schon im Vorweihnachtstrubel gelandet. Vielleicht sind Sie auch einmal mehr vom winterlichen Grau ergriffen worden und können sich nicht an die Festvorfreude anschliessen.

Wir wünschen Ihnen trotzdem eine gute Vorweihnachtszeit, viel Freude und den Mut, auch einmal etwas andere Prioritäten zu setzen als gewohnt. Wie oft haben wir uns als Familie den Umständen oder Drücken von aussen angepasst und stressige Weihnachtszeiten verbracht. Seit wir uns angewöhnt haben, mehr Zeit mit Menschen zu verbringen, mit welchen wir gerne Beziehungen pflegen möchten, können wir uns in dieser Zeit an Begegnungen auch wirklich freuen. Statt den Pflichttermin ausgerechnet auch noch an Weihnachten abzuhaken, könnte man den doch auch unter dem Jahr einplanen. Vielleicht ist es an der Zeit jemanden einzuladen, den Sie schon lange einladen wollten und es doch nie so richtig gewagt haben. Gemütliches Beisammensein mit Guetzli und Kaffee wird doch immer wieder geschätzt. Wir wünschen Ihnen den Mut auch einmal Nein zu sagen und den Mut auch einmal jemand anderes einzuladen.

Eine weitere Gelegenheit um geselliges Zusammensein zu geniessen, können Sie am **Sonntag 5.12.** ergreifen. Meine Familie und ich möchten Sie herzlich zu einem Chlaushöck in der Eintracht einladen. Wir würden uns freuen, Sie dort anzutreffen. (Grittibänzle für Kinder ab 14.00, Beginn Chläusle ab ca. 17.00; Spontanbesuche nur zum Chläusle sind auch willkommen. Anmeldung für Samichlaus und Grittibänz backen bitte an Familie Müller, Zinzikerweg 6, 052 232 69 10, [steffina@bluewin.ch](mailto:steffina@bluewin.ch))



Zudem möchte ich bereits auch schon den nächsten Anlass des Ortsvereins ankündigen. Am **Samstag 22. Januar** werden wir nun bereits zum zweiten Mal den Fondueplausch durchführen. Details und Anmeldung werden anfangs Januar folgen.



# Liebe Leserinnen und Leser

Den Igel auf unserer Titelseite konnte ich anfangs November in unserem Garten beobachten. Mit grossem Eifer und zielstrebig suchte er am heiterhellen Tag systematisch die ganze Wiese nach Nahrung ab. Nichts konnte ihn davon abhalten, weder mein Näherkommen, noch das Klicken des Fotoapparates und erst recht nicht unsere Katze. Er schien wirklich nur das eine im Kopf zu haben, nämlich das Fressen. Ein gutes Fettpolster soll ihm helfen, den bevorstehenden Winterschlaf gut zu überstehen.

Ich weiss nicht warum, aber mir kam die Fabel vom Hasen und dem Igel in den Sinn, konnte mich aber nicht mehr an die Details erinnern. Vielleicht geht es Ihnen ja ebenso. Keine Adventsgeschichte zwar, aber doch lesenswert.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliche neues Jahr.

Vreni Hegglin und Karin Rhyner

## Der Hase und der Igel

Gebrüder Grimm

Es war an einem Sonntagmorgen im Herbst, gerade als der Buchweizen blühte; die Sonne war am Himmel aufgegangen, und der Wind strich warm über die Stoppeln, die Lerchen sangen hoch in der Luft, und die Bienen summten im Buchweizen. Die Leute gingen in ihrem Sonntagsstaat zur Kirche, und alle Geschöpfe waren vergnügt, auch der Igel.

Er stand vor seiner Tür, hatte die Arme verschränkt, er guckte in den Morgenwind hinaus und trällerte ein kleines Liedchen vor sich hin, so gut und so schlecht wie am Sonntagmorgen ein Igel eben zu singen pflegt. Während er nun so vor sich hinsang, fiel ihm plötzlich ein, er könnte doch, während seine Frau die Kinder wusch und ankleidete, ein bisschen im Feld spazieren gehen und nachsehen, wie die Steckrüben standen. Die Steckrüben waren ganz nah bei seinem Haus, und er pflegte sie mit seiner Familie zu essen, darum sah er sie auch als die seinigen an.

Gedacht, getan. Er schloss die Haustür hinter sich und schlug den Weg zum Feld ein. Er war noch nicht sehr weit und wollte gerade um den Schlehenbusch herum, der vor dem Feld stand, als er den Hasen erblickte, der in ähnlichen Geschäften ausgegangen war, nämlich um seinen Kohl zu besehen. Als der Igel den Hasen sah, wünschte er ihm freundlich einen guten Morgen. Der Hase aber, der auf seine Weise ein vornehmer Herr war und grausam hochfahrend noch dazu, antwortete gar nicht auf des Igels Gruss, sondern sagte mit höhnischer Miene: »Wie kommt es, dass du hier schon so am frühen Morgen im Feld herumläufst?«

»Ich gehe spazieren«, sagte der Igel.

»Spazieren?« lachte der Hase. »Du könntest deine Beine schon zu besseren Dingen gebrauchen.«

Diese Antwort verdross den Igel sehr. Alles kann er vertragen, aber auf seine Beine lässt er nichts kommen, gerade weil sie von Natur aus krumm sind.

»Du bildest dir wohl ein, du könntest mit deinen Beinen mehr ausrichten?« sagte er.

»Das will ich meinen«, sagte der Hase.

»Nun, das kommt auf einen Versuch an«, meinte der Igel. »Ich wette, wenn wir um die Wette laufen, ich lauf schneller als du.«

Du – mit deinen krummen Beinen?« sagte der Hase. »Das ist ja zum Lachen. Aber wenn du so grosse Lust hast – was gilt die Wette?«

»Einen Golddukat und eine Flasche Branntwein«, sagte der Igel.

»Angenommen«, sagte der Hase, »schlag ein, und dann kann es gleich losgehen.«

»Nein, so grosse Eile hat es nicht«, meinte der Igel, »ich hab' noch gar nichts gegessen; erst will ich nach Hause gehen und ein bisschen was frühstücken. In einer Stunde bin ich wieder hier.«

Damit ging er, und der Hase war zufrieden. Unterwegs aber dachte der Igel bei sich: »Der Hase verlässt sich auf seine langen Beine, aber ich will ihn schon kriegen. Er ist zwar ein vornehmer Herr, aber doch ein dummer Kerl, und das soll er bezahlen.«

Als er nun nach Hause kam, sagte er zu seiner Frau: »Frau, zieh dich rasch an, du musst mit mir ins Feld hinaus.«

»Was gibt es denn?« fragte die Frau.

»Ich habe mit dem Hasen um einen Golddukat und eine Flasche Branntwein gewettet, dass ich mit ihm um die Wette laufen will. Und da sollst du dabei sein.«

»O mein Gott, Mann«, begann die Frau loszuschreien, »hast du denn ganz den Verstand verloren? Wie willst du mit dem Hasen um die Wette laufen?«

»Halt das Maul, Weib«, sagte der Igel, »das ist meine Sache. Misch dich nicht in Männergeschäfte! Marsch, zieh dich an und komm mit!« Was sollte also die Frau des Igels tun? Sie musste gehorchen, ob sie wollte oder nicht.

Als sie miteinander unterwegs waren, sprach der Igel zu seiner Frau: »Nun pass auf, was ich dir sage. Dort auf dem langen Acker will ich unseren Wettlauf machen. Der Hase läuft in einer Furche, und ich in der anderen, und dort oben fangen wir an. Du hast nun weiter nichts zu tun, als dass du dich hier unten in die Furche stellst, und wenn der Hase in seiner Furche daherkommt, so rufst du ihm entgegen: »Ich bin schon da!«

So kamen sie zu dem Acker, der Igel wies seiner Frau ihren Platz an und ging den Acker hinauf. Als er oben ankam, war der Hase schon da. »Kann es losgehen?« fragte er.

»Jawohl«, erwiderte der Igel.

»Dann nur zu.« Damit stellte sich jeder in seine Furche. Der Hase zählte: »Eins, zwei, drei«, und los ging er wie ein Sturmwind den Acker hinunter. Der Igel aber lief nur etwa drei Schritte, dann duckte er sich in die Furche hinein und blieb ruhig sitzen. Und als der Hase im vollen Lauf am Ziel unten am Acker ankam, rief ihm die Frau des Igels entgegen: »Ich bin schon da!«

Der Hase war nicht wenig erstaunt, glaubte er doch nichts anderes, als dass er den Igel selbst vor sich hatte. Bekanntlich sieht die Frau Igel genauso aus wie ihr Mann. »Das geht nicht mit rechten Dingen zu«, rief er. »Noch einmal gelaufen, in die andere Richtung!« Und fort ging es wieder wie der Sturmwind, dass ihm die Ohren am Kopf flogen. Die Frau des Igels aber blieb ruhig an ihrem Platz sitzen, und als der Hase oben ankam, rief ihm der Herr Igel entgegen: »Ich bin schon da!«

Der Hase war ganz ausser sich vor Ärger und schrie: »Noch einmal gelaufen, noch einmal herum!«

»Meinetwegen«, gab der Igel zurück. »Sooft du Lust hast.«

So lief der Hase dreiundsiebzigmal, und der Igel hielt immer mit. Und jedes Mal, wenn der Hase oben oder unten am Ziel ankam, sagten der Igel oder seine Frau: »Ich bin schon da.«

Beim vierundsiebzigsten Male aber kam der Hase nicht mehr ans Ziel. Mitten auf dem Acker fiel er zu Boden, das Blut floss ihm aus der Nase, und er blieb tot liegen. Der Igel aber nahm seinen gewonnenen Golddukat und die Flasche Branntwein,

rief seine Frau von ihrem Platz am Ende der Furche, und vergnügt gingen beide nach Hause. Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch.

## **Vorankündigung**

**Mitgliederversammlung** findet am

**Freitag, 18. März 2011** im

Restaurant zur Eintracht, Reutlingen, statt.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Die Einladung mit Traktandenliste und Anmeldung zum Abendessen erhalten Sie ca. Ende Februar 2011.

In dieser Reulinger-Post-Ausgabe erscheint nochmals das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 12. März 2010.

Der Vorstand

## **Gesucht Bügelhilfe**

Wer hätte Lust und Zeit, unsere Wäsche (einige Hemden/Shirts und Hosen) im Wochenrhythmus zu bügeln?

Familie Helfenstein 052 242 28 47.

# Ortsverein Reutlingen

## Protokoll der 82. Mitgliederversammlung vom 12. März 2010

Ort: Rest. Eintracht  
Zeit: 20:00 Uhr

### 1. Begrüssung

- Um 20:00 Uhr begrüsst der Vizepräsident alle 62 Anwesenden und die Neuzuzüger. Vorstandsmitglied Angela Wild wird entschuldigt. Für die verstorbenen Maria Vetterli und Rudolf Keller wurde eine Schweigeminute eingelegt.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

- Einstimmig gewählt werden Ernst Bachmann, Ueli Santschi und Hans Sturzenegger. Die Stimmenzähler werden auch das Protokoll überprüfen.

### 3. Protokoll der 81. Mitgliederversammlung vom 20. März 2009

- Die drei Stimmenzähler Frank Malinowski, Lina Roth und Fritz Sulzer haben das Protokoll gelesen, geprüft und verdanken es der Protokollführerin Eveline Bessard.
- In der "Reutlinger Post" Nr. 105, Dezember 2009, wurde das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung veröffentlicht.
- Das Protokoll wird zur Kenntnis genommen.

### 4. Jahresberichte

- Vizepräsident:

Der Vizepräsident lässt das letzte Jahr nochmals Revue passieren. Roland Perrucchi dankt den Bericht und die Leistung des Präsidenten. Die Versammlung nimmt den Bericht an und dankt mit Applaus.

- Kassier:

Die Kassierin Annick Schiller präsentiert den Kassabericht. Der Mitgliederbestand des Ortsvereins umfasst 96 zahlende Einheiten. Es wurde ein Gewinn von 2000.- erzielt.

- Revisoren:

Die Revisoren Andrea Büchi und Ernst Bachmann erwähnen die sauber geführte Buchhaltung. Sie haben die Kassaführung überprüft und empfehlen die Annahme des Kassaberichts. Die Mitgliederversammlung erteilt einstimmig die Decharge. Besten Dank an Annick Schiller, Andrea Büchi und Ernst Bachmann.

Die Revisoren stellen sich ein weiteres Jahr zur Verfügung.

### 5. Wahlen

- Die Sekretariatsführerin Angela Wild gibt ihren Austritt aus dem Vorstand bekannt. Da sie aus terminlichen Gründen abwesend ist, liest die Aktuarin Eveline Bessard ihr Rücktrittsschreiben vor.
- Als neues Vorstandsmitglied schlägt der Vorstand Stefan Müller zur Wahl vor. Er wird einstimmig gewählt.
- Stefan Müller kandidiert auch für das Amt des Präsidenten des Ortsvereines, seine Wahl erfolgt ohne Gegenstimme.

### 6. Jahresprogramm 2010

- Sa. 30. Januar Fondueplausch
  - Do. 13. Mai Sagifäscht
  - Fr. 18. Juni Bachbordmähen
  - Sa. 19. Juni Strassenfest
  - 3. oder 4. Juli (je nach Wetter) Töfftour
  - 1. Augustfeier Hegi
  - So. 29. August Dorfzmenge
  - So. 5. September Velotour
  - November Räbeliechtliumzug in Stadel
  - Sa. 22. Januar 2011 Fondueplausch
  - Fr. 18. März 2011 Mitgliederversammlung
  - 
  - Stammtisch: Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 20:00 Uhr im Rest. Eintracht
  - Frauenkafi: Jeden Freitag Morgen ab 10:00 Uhr im Rest. Eintracht
  - Senioren-Mittagstisch: Jeden 3. Mittwoch im Monat im Rest. Eintracht
  - Mukitreff: Jeden letzten Dienstag Nachmittag im Monat
- Das Jahresprogramm wird im Schaukasten beim Schulhaus aufgehängt und mit den Einzahlungsscheinen verteilt werden.
- 7. Männerchorhaus**
- Ueli Müller informiert als Betriebskommissionsmitglied des Männerchorhüsli über den aktuellsten Stand der geplanten Umbaumaassnahmen.
  - Die Mitgliederversammlung beschliesst mit grossem Mehr, dass der Ortsverein mit der Stadt einen neuen Mietvertrag für das Männerchorhüsli abschliessen soll.
- 8. Homepage**
- Robert Weber präsentiert die geplante Homepage.
  - Die Mitgliederversammlung beschliesst einstimmig die Einführung einer Homepage.
- 9. Budget 2010**
- Die Kassierin stellt das Budget 2010 vor, welches einstimmig angenommen wird.
- 10. Anträge**
- Es liegen keine Anträge vor.
  - **Verschiedenes**
    - Stefan Müller als Verantwortlicher für die Dorfchronik ruft die Anwesenden auf, alte Photos einzureichen, da neue Druckvorlagen geschaffen werden müssen.
    - Eveline Bessard dankt Daniela Bazzi, welche die Aufgabe übernommen hat, die Dorfbrunnen zu schmücken.
    - Hans Sturzenegger informiert, dass die SBB keine stark strahlenden Antennen in Reutlingen aufstellen werden.
    - Noldi Peter überreicht ein Planphoto einer Karte Reutlingens Ende 18. Jahrhunderts zum Ausstellen (Original im Staatsarchiv Zürich). Er anbietet sich grosszügigerweise eine Lesung in Reutlingen abzuhalten, was der Vorstand dankend annimmt.
    - Claudine Bachmann als Vertreterin der Siedlung Chrebsbach informiert, dass sie das diesjährige Strassenfest ausrichten werden.

Die Sitzung schliesst um 21:30 Uhr

Reutlingen. 16. März 2010

Die Protokollführerin: Eveline Bessard

# Männerchorhüsli – der Umbau hat begonnen!

Wer heute am Männerchorhüsli vorbeigeht, sieht ab und an offene Fenster und Türen. Schuttcontainer stehen im Vorgarten und weisen auf Bauaktivitäten hin.

An drei Samstagen wurde das bereits leer geräumte Männerchorhaus innen ausgehöhlt. Es wurde das Täfer und die Isolation entfernt. Es zeigte sich eine enorme Nässe hinter dem Täfer und erklärt damit auch den starken moderigen Geruch, den jeder Besucher nach kurzer Aufenthaltszeit mit nach Hause trug.

Unter Führung von Ueli Müller sind nun Abklärungen im Gange, welche die hohe Baufeuchte dämmen und die Qualität des Aufenthaltsraumes stark verbessern werden. Die Abbrucharbeiten zeigten auch, dass das schon fast 200jährige Männerchorhaus auch baugeschichtlich vieles erlebt hat. Wer jetzt im vom Täfer und Innenputz befreiten Lokal steht, sieht die helle Kassettendecke aus Holz und die noch erhaltenen ersten Fenster. Im guten Einvernehmen mit dem Heimatschutz können wir das eine und andere bewahren so auch die freundliche Decke. Bald sind die letzten Handwerkerangebote eingeholt. Arbeiten, welche nicht an Samstagen durch uns Reutlinger ausgeführt werden können, werden an Handwerker beauftragt. Es gibt viel zu tun – wollen wir das Häuschen in naher Zukunft wieder nutzen können. Wir werden daher mit Anschlägen und Aufrufen direkt am Männerchorhüsli wieder zu Bau-Samstagen aufrufen. Sie sind herzlich eingeladen. Ich kann gerne zusichern, dass sich die Qualität des Arbeitsumfeldes sehr wohltuend vom alltäglichen unterscheidet. Alle Fähigkeiten sind gefragt. Was unmittelbar ansteht, sind das Verlegen von Elektroinstallationsrohren und Mauerdurchbrüche für die fortschrittliche technische Belüftung.



Viele Grüsse von der Baufrent

Andres Hegglin



# Umbau Männerchorhäuschen

So war es einmal....



Stübli



Küche



Gibt's dort zwei Türen?

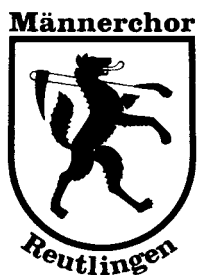


Ah, zwei Fenster!



Die ursprüngliche Täferdecke kommt zu Vorschein





Gegründet 1852

## Kulinarischer Herbstbummel

Von unserem herbstlichen Ausflug ist jeweils nur das Datum bekannt und natürlich die Sängerkollegen, die ihn organisieren. Zur Tradition gehört aber, dass wir nicht zum Voraus wissen, wohin die Reise geht.

Treffpunkt am letzten Oktober-Sonntag war der Bahnhof Oberwinterthur. Franz Bürgi, einer der beiden organisierenden Kollegen, drückte uns ein Billett in die Hand und nannte uns Stein am Rhein als erstes Ziel. Auch ohne Sonne folgte eine genussvolle Fahrt durchs farbiggraue Weinland.

Auf dem Bahnsteig in Stein „übernahm“ Helmuth Stumpf die gut gelaunte Schar. Zum Städtchen Stein gehört sein Wahrzeichen, die Burg Hohenklingen. Sollte ein gemütlicher Bummel zur Parforce-Tour mit –zig Höhenmetern ausarten? Diese nicht wirklich ernst gemeinte Frage stellte sich der eine oder andere natürlich nur scherzeshalber. Vorerst führten uns die beiden Kollegen abseits der Strasse nach Eschenz.

Wie zufällig hiess uns Helmuth bei einem Haus anhalten, bat uns die Treppe hinauf und einzutreten. Kein Wirtshausschild war zu entdecken! Aber wir wurden erwartet und herzlich begrüsst von Helmuths Tochter mit ihrem Mann und deren Schwager und Schwägerin. Dank unserer kleinen Sängerschar fanden wir problemlos Platz in der Stube und freuten uns über den offerierten Kaffee.

Dann aber folgte die kulinarische Überraschung! Schwarzwälder-, Quark- und Apfeltorte standen zur Auswahl. Diese fiel einem allerdings nicht allzu schwer, denn man konnte gleich alle drei geniessen (anstandshalber nicht alle auf dem gleichen Teller! und wer sich dabei etwas übernommen hatte, dem half das eine oder andere „Verteilerli“.

Schliesslich verabschiedeten wir uns von unseren grosszügigen Gastgebern und weiter ging unser gemütlicher Spaziergang über den 125 Meter langen Holzsteg auf die kleine Insel Werd. Viel gab's nicht zu sehen, aber wir genossen die Ruhe im beginnenden Herbstabend auf dem kleinen Eiland.

Auf dem Uferweg und über die Brücke bummelten wir nach Stein, wo wir im Restaurant Klosterstübli einen Kaffeehalt einschalteten (verständlich nach dem „anforderungsreichen“ Spaziergang!!).

Wo sollte das kulinarische Finale stattfinden? Vorerst mussten wir uns noch etwas gedulden und schlenderten durch die stimmungsvolle Altstadt des Städtchens.

Dann aber war es so weit. Franz und Helmuth baten uns ins Restaurant Adler. In gediegener Atmosphäre genossen wir ein feines Nachtessen mit einem ebenso feinen Rebensaft dazu.

Wäre ja so gerne noch geblieben, aber die S29 fuhr pünktlich und brachte eine zufriedene Sängerschar an den heimatlichen Herd zurück. Herzlichen Dank an Franz und Helmuth für diesen genussvollen Sonntagnachmittag.





## Hot - Stone

### **Winterzeit – Wohlfühlzeit**

Wer hat in der kalten Jahreszeit nicht Lust, sich mal verwöhnen zu lassen?

Warum nicht im eigenen Dorf die Möglichkeit nutzen und sich bei einer Hot - Stone – Massage entspannen?

Oder wollen Sie für die Mutter, Schwester, Ehefrau oder gar für die Oma einen Gutschein erwerben?

Falls ich Ihr Interesse geweckt habe, offeriere ich Ihnen, bei Terminvereinbarung, eine einmalige Preisreduktion von Fr. 20.--

(Angebot gültig bis Ende Dezember 2010)

Hot – Stone - Massage à 90 Minuten

Rita Ruef

dipl. Masseurin

Fallenstettenweg 15b

8404 Reutlingen

Tel. 052 / 242 71 65



# Halloween



Driiiiiiiiiing! ... Hoi Zäme ... Süßes oder Saures!!

So tönt es am Abend auf den 1. November noch einige Male. Mehr oder weniger verkleidet ziehen Kinder umher und klingeln an den Haustüren. Die einen Leute sind freundlich und halten den Kinder eine Schüssel Süßigkeiten hin, von Anderen hören sie nur ein leises „Wo sind mer daa eigetlich“, bevor sich die Tür langsam schließt. Und wieder Andere verstehen den Sinn des Ganzen nicht so ganz, dabei ist es eigentlich simpel.

Der bekannteste Brauch in Nordamerika besteht darin, dass Kinder von Haus zu Haus gehen und mit „Süßes oder Saures“ (engl.. trick or treat ‚Streich oder Leckerbissen‘) die Bewohner auffordern, ihnen Süßigkeiten zu geben, weil sie ihnen sonst Streiche spielen

Halloween von All Hallows' Even (Allerheiligenabend), ist ein Fest am Vorabend von Allerheiligen in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November, das ursprünglich vor allem in Irland gefeiert wurde. Der Brauch wurde von irischen Einwanderern ab 1830 in die USA gebracht. Im Laufe der Zeit entwickelte sich Halloween neben Weihnachten und dem Thanksgiving-Fest zu einer der wichtigsten Feiern in den Vereinigten Staaten. In den 1990er Jahren wurden Halloween-Bräuche teilweise auch in Europa übernommen. Die Herkunft und die ursprüngliche Bedeutung sind unklar.

(Wikipedia)

Marco Malinowski



# Motion Umfahrungsstrasse

Der Ratspräsident des Grossen Gemeinderats Winterthur sandte am 6. April 1972 folgenden Brief an Noldi, den Aktuar des Ortsvereins Reutlingen:

Am 6. April 1972 reichte A. Peter, Lehrer, im Schulhaus 8473 Winterthur-Reutlingen, im Auftrage des Ortsvereins Reutlingen eine mit 138 Unterschriften versehene Motion beim Präsidenten des grossen Gemeinderates ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Motion der Einwohnerschaft von Winterthur-Reutlingen an den Grossen Gemeinderat der Stadt Winterthur: Die Unterzeichner bitten den Grossen Gemeinderat der Stadt, so rasch wie möglich die notwendigen Massnahmen zum Bau der geplanten Umfahrungsstrasse Reutlingen zu treffen..“

Dem Motionstext wurde folgende Begründung beigefügt:

1. Während der letzten Jahre hat der Verkehr durch Reutlingen rapid zugenommen. Heute fahren täglich über 2000 Motorfahrzeuge durch unser Dorf.
2. Die zunehmende Bautätigkeit in den Räumen Seuzach / Hettlingen und Oberwinterthur / Zinzikon und die weiter fortschreitende Motorisierung werden die heute bereits bedenkliche Situation auf unserer Dorfstrasse weiter verschärfen.
3. Die „Reutlingerstrasse“, so schrieb der Vorsteher des Bauamtes Winterthur (im Reglement zum Planungswettbewerb Zinzikon-Reutlingen), „ist im Gebiet des Dorfes Reutlingen nicht ausbaufähig“. Warum? Weil die meisten Häuser hart am Strassenrand stehen.
4. Dieser Umstand und die gewundene Führung der Fahrbahn machen die Reutlingerstrasse unübersichtlich. Besonders gefährlich sind die beiden Kurven eingangs und ausgangs des Dorfes, die schon vielen Motorfahrzeugführern zum Verhängnis wurden.
5. Die Reutlingerstrasse besitzt kein Trottoir. Unsere Kinder treten von den geschützten Hofplätzen direkt auf eine Fahrbahn, die oft so eng ist (schmalste Stelle ohne Rinnstein 5.30 m), dass zwei sich kreuzende Lastwagen den Platz voll und ganz für sich beanspruchen.
6. Und diese Dorfstrasse ist der Schulweg der Stadler Viert-, Fünft- und Sechstklässler und der meisten Reutlinger Kindergarten- und Unterstufenschüler.

Nach § 10 der Gemeindeordnung ist „jeder Stimmberechtigte befugt, über Gegenstände, welche in die Kompetenz der Gemeinde oder des Grossen Gemeinderates fallen, dem Präsidenten des letzteren eine Motion einzureichen.“ Eine Vorschrift über die Formulierung besteht nicht. Es ist deshalb belanglos, dass die Motion als „Bitte“ an den Grossen Gemeinderat“ bezeichnet worden ist. Es ist klar und eindeutig, was die Motionäre wollen: „Es sind so rasch wie möglich die notwendigen Massnahmen zum Bau der geplanten Umfahrungsstrasse Reutlingen zu treffen.“ Die Motionäre wollen, dass der Gemeinde eine Abstimmungsvorlage über Projekt und Kredit für den Bau der Umfahrungsstrasse Reutlingen unterbreitet wird, und zwar so rasch wie möglich. Es handelt sich also um ein Begehren, das in der

Kompetenz der Gemeinde liegt. Da die Motion von weniger als 500 Stimmberechtigten unterzeichnet ist, braucht sie die Unterstützung von 12 oder mehr Ratsmitgliedern, um nach erfolgter Begründung dem Stadtrat zur Ausarbeitung eines Gutachtens überwiesen zu werden. Findet sie nicht die Unterstützung von 12 Ratsmitgliedern, so wird nicht auf die Motion eingetreten. Liegt das Gutachten des Stadtrates vor, so nimmt der Grosse Gemeinderat Stellung im Sinne eines Antrages an die Gemeinde. Findet sie dann neuerdings nicht die Unterstützung von 12 Ratsmitgliedern, so ist sie von der Hand gewiesen.

Einreicher der Motion ist A. Peter, Vertreter der Motionäre. Er hat beim Präsidenten darum ersucht, ihm die Begründung der Motion vor dem Grossen Gemeinderat zu gestatten. Dieses Gesuch ist bewilligt, wenn ein Viertel der anwesenden Mitglieder des Grossen Gemeinderates zustimmt.

Der Präsident des Grossen Gemeinderates verfügt

1. Der Motionstext, über welchen der Grosse Gemeinderat zu entscheiden hat, lautet:

„Es sind so rasch wie möglich die notwendigen Massnahmen zum Bau der geplanten Umfahrungsstrasse Reutlingen zu treffen.“

2. Die Motion fällt in die Kompetenz der Gemeinde. Sie wird nach Art. 38 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates behandelt.

3. Die Motion wird auf die Traktandenliste der ersten Sitzung des neuen Amtsjahres (Mai 1972) gesetzt. Der Motionär A. Peter, Lehrer, Schulhaus, 8473 Reutlingen, ist durch die Stadtkanzlei zur Behandlung der Motion einzuladen. Er kann sein Begehren vor dem Rate mündlich begründen, sofern ein Viertel der anwesenden Ratsmitglieder zustimmt.

4. Mitteilung an den Motionär A. Peter, für sich und zuhanden der Mitunterzeichner, den Stadtrat zur Kenntnisnahme, die Stadtkanzlei, den Ratssekretär zur Ausarbeitung der schriftlichen Unterlagen für alle Mitglieder des Grossen Gemeinderates.

Der Präsident: M. Gerteis

Eine erfreuliche Nachricht ! Doch sie lässt deutlich erkennen, wie umständlich oben das Regieren werden kann. In einem Dorf wie Reutlingen war das anders. Da übergab Ernst Reutimann das Präsidium Noldi, übernahm aber gleichzeitig freiwillig und zusammen mit Jakob Wägeli (einem seiner Nachbarn) die Aufgabe, hinter seinem Stubenfenster sitzend die Motorfahrzeuge, die von Seuzach und der Stadt tagsüber und nachts durch unser Dorf fahren zu zählen. Das Resultat wurde im Schulhaus abgeliefert, wo Noldi inzwischen den Text der Motions entworfen hatte. Darauf sammelten die beiden Pensionäre die 138 Unterschriften. Auch die Frauen durften unterschreiben, hatten doch die wackeren Eidgenossen ein Jahr zuvor als letzte aller Europäer das Frauenstimmrecht eingeführt. Und nun sollte Noldi alles den Gemeinderäten auch noch mündlich vortragen. Er übertrug seinen Text in die für ihn viel ‚*aamächeligere*‘ Stammer Mundart und versuchte, den trockenen Text mit einer Prise Humor etwas aufzulockern. Doch er wurde sofort unterbrochen. Im Saal des Gemeinderates werde hochdeutsch verhandelt, hiess es. Also las er vor, was alle vor sich liegen hatten, und als nach einer kurzen Diskussion abgestimmt worden war und der Rat mit weit mehr als den verlangten 12 Stimmen die Motion akzeptiert hatte, bedankte sich Noldi und verabschiedete sich.

# MuKi-Treff in Reutlingen

Reutlingen wächst. Das zeigt sich auch an der für ein kleines Dorf stattlichen Anzahl Kinder, die zum MuKi-Treff zählen: Es sind 27 Kinder im Vor-Kindergarten-Alter aus 20 Familien!

Der MuKi-Treff (so nennt sich die heutige Chrabbelgruppe) wurde 2007 nach einer längeren Pause (mangels Kinder der Jahrgänge 1998-2002) von Nadja Brauchli (heute nicht mehr in Reutlingen wohnhaft) und mir wieder ins Leben gerufen. Wir konnten damals am 12. März 2007 bei einem Initialtreffen in der Eintracht 13 Mütter mit ihren Kindern begrüßen und für regelmässige Treffen gewinnen.

Nach den ersten erfolgreichen MuKi-Treffs, haben wir uns so organisiert, dass jeweils eine Mutter aus unserem Kreis die Organisation eines Treffens übernahm. Anfänglich trafen wir uns im Männerchorhüsli. Heute steht uns der Gemeinschaftsraum in Stadel zur Verfügung oder wir laden uns gegenseitig zu uns nach Hause, in unsere Gärten oder auf den Spielplatz ein.

Der MuKi-Treff findet am letzten Dienstagnachmittag des Monats statt. Sofern jemand die Organisation übernimmt, findet der MuKi-Treff monatlich statt: immer am letzten Dienstag von 15.00h bis 17.00h. Beim Treffen sind alle Mütter (und Väter) mit ihren Kindern herzlich willkommen. Ein-zwei Tage vor dem Treffen erhalten die Mütter per SMS die Einladung. Wer kommen mag, gibt per SMS-Antwort Bescheid und ist schon dabei. Ganz unkompliziert und ungezwungen. Wer sich wann für die Organisation zur Verfügung stellt, koordiniere ich mit Hilfe von doodle.com.

Ein Engagement, das Nähe schafft

Leider ist seit einiger Zeit das Interesse, sich regelmässig zu treffen und die Organisation zu übernehmen aus vielerlei Gründen (Zeitaufwand, Termine, welche in die Quere kommen, geringe Teilnehmerzahlen) am Schwinden. Ich persönlich finde das schade. Mit regelmässigen Treffen können sich unsere kleinsten Dorfbewohner schon vor dem Kindergarten und ausserhalb der Spielgruppe kennenlernen und soziale Kontakte üben, wir Erwachsene haben einen regelmässigen Austausch und Neuzuzügler finden schnell und unkompliziert Anschluss in unserem Dorf. Der MuKi-Treff kann auf einfache und lockere Art Nähe und ein Gemeinschaftsgefühl schaffen.

Zeit für einen Wechsel

Im 2011 wird mein jetzt 4-jähriger Nino den Kindergarten besuchen. Zeit, mich neu zu orientieren und die Fäden für den MuKi-Treff jemand anderem zu übergeben. Ich würde mich freuen, wenn eine Mutter mit Selbstinitiative meinen Platz ab Januar 2011 einnehmen und sich für das Aufrechterhalten der MuKi-Treffs einsetzen könnte.

Ich persönlich blicke auf einige einmalige Treffen in den vergangenen Jahren zurück, welche viel Spass gemacht haben und schöne Erinnerungen wachrufen: Samichlaus im Waldhaus und auf dem Spielplatz, gemeinsames Räbenschnitzen, gemeinsamer Badi-Besuch, Treffen mit den Stadler MuKis, Plantschen in verschiedenen Reutlinger Gärten und Ausflug in die Märlichür.

Für den Link auf doodle.com, Updates der Adressliste, Auskünfte, Anregungen und Beschwerden stehe ich allen gerne noch bis Ende dieses Jahres zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön für euer Mitwirken.

Andrea Büchi

# Aus unserer Schule

## Kerzenziehen

---

Der Veloweg zur Freizeitanlage Eichwäldli war etwas holprig und jemand ist sogar umgefallen. Das ging so:

Plötzlich machte Oliver eine Vollbremse. Alejandro bremste auch und weil Abuzer zurückschaute, fuhr er in Alejandro rein und stürzte. Zum Glück hat sich das schmerzende Knie bald wieder beruhigt. 500 m später fiel Alejandro's Velo aus. Er stellte es bei Florians Haus ab, um es später abzuholen. Den Rest des Weges joggte er.

Naomi

Aber nachher ist alles wieder rassic gegangen.

Als wir endlich in der Freizeitanlage Eichwäldli ankamen, mussten wir sozusagen in einen Keller gehen, und dann nahmen wir einen Docht und tunkten den Docht ins flüssige Wachs.

Man muss bei einer Farbe den Docht einmal ins Wachs, und einmal ins Wasser tunken (und das dreimal).

Wenn die Kerze genug dick für uns war, verzierten wir sie noch. Frau Kiene und eine andere Frau halfen uns, den Boden von der Kerze gerade zu schneiden. Wenn es dann solche runde Kerzenreste gab, klebten wir sie an die Kerze. Daraus entstand dann eine wunderschöne Kerze. Man konnte sogar Glitzergold dran streichen. So sieht es noch schöner aus! Dann fuhren wir wieder zur Schule, aber dieses Mal gab es kein Unfall.

Kayley





## **Zum Thema „Was mich interessiert“ schrieb ein Schüler von Frau Terzi:**

### **Der Stadtbus**

Mich interessiert die Geschichte des Stadtbusses. Im Jahre 1948 sind die ersten Trolleybusse in Winterthur gefahren. Die Saurerbusse haben anstatt eines Gelenkes einen Anhänger.

Im Jahre 2010 sind die ersten Busse von der Firma Hess in Winterthur angekommen. Die Hessbusse sind sehr leise. Am 19. Juni 2010 hat man die alten Busse auf dem Neumarktplatz sehen können. Auch der Hessbus wurde vorgestellt und begrüsst. Trotz dem Regenwetter haben es sich viele Winterthurer nicht nehmen lassen, diese Attraktion zu besichtigen.

Oliver

### **Einer unserer Schüler, Arthur, lebt für vier Monate in Israel. Wir schreiben einander Briefe und hier ein Auszug davon:**

Ich habe mich sssseeeehhhrrrr über eure Briefe gefreut, um genauer zu sein über alle eure Briefe, und um noch genauer zu sein, über ganz alle!! Ihr wundert euch, wieso ich nicht auf Englisch, Arabisch oder Hebräisch schreibe? 4 Monate ist nicht eine so lange Zeit, und deshalb kann ich weder noch. (englisch schon)Und es ist nicht zu befürchten, dass ein ausländisch sprechender Tourist nach Reutlingen zurückkehren wird. Es gibt jetzt sicher solche in diesem Raum, die denken: "Wann hört der auf mit dem Gerede, ich will Informationen sehen!" Und so komme ich zu Informationen.

2010 wurde hier an der Küste ein 15 Meter langer Walfisch gesichtet, der von einer Art abstammte, die gar nicht hierhin gehört. Ein besonderes Highlight war, als ich in einem kleinen Boot mit mir am Steuer durch die Wogen fahren konnte. Ich denke jetzt noch an diesen Moment. Jedenfalls schlief ich an diesem Abend gut.

Arthur

### **Schulfreie Tage**

Schulsilvester	Do 23.12.2010
Weihnachtsferien	Fr 24.12.2010 bis So 09.01.2011
Sportferien	Sa 05.02.2011 bis So 20.02.2011
Fasnachtsmontag	Mo 14.03.2011

# Räbeliechtli-Umzug in Stadel

Es ist ein kühler, zum Glück windstiller Abend, an dem sich Stadler und Reutlinger vor dem Schulhaus Stadel zum traditionellen Räbeliechtliumzug versammeln. Das Konzert der Kindergärtner und Unterstufenkinder stimmt die Anwesenden auf den bevorstehenden Spaziergang durch die Nacht ein. Ihre Begeisterung steckt auch die vielen grösseren Schüler und Schülerinnen an, welche nach wie vor gerne dabei sind. Angeführt vom Ponywägeli wandern alle stolz mit ihren selbstgeschnitzten Liechtli übers Feld und durch die Nacht. Es herrscht eine besinnlich-ruhige Stimmung, die einer ausgelassenen Fröhlichkeit weicht, als alle zurück beim Schulhaus sind. Schnell werden die Räben an den Zaun gehängt und schon bildet sich eine lange Schlange vor dem Würstlitisch. Beim gemeinsamen Essen, Trinken und Spielen klingt der gelungene Anlass langsam aus.

Eveline Bessart



# CHUCHI-CHÄSCHTLI AKTUELL

## FESTTAGSMENU

für 4 Personen

### APÉRO

Kir Royal: ein Glas Sekt (z.B. Freixenet Etiqueta Negra) mit einem Schuss Cassis-Sirup

### RUCCOLA-SALAT MIT RÄUCHERFORELLE

Zutaten:

1 Sack Rucola (ca. 100 gr), 4 Filets Räucherforelle, 1/2 kleine Dose (= ca. 125 gr) Maiskörner, 1 Zwiebel

Sauce: 4 EL Meerrettichcrème (z.B. bei Migros in der Tube erhältlich), 2 EL Mayonnaise, 1 EL Senf, 1/2 dl Weisswein, 1 dl Olivenöl, Salz und Pfeffer: alles gut mischen.

Zubereitung:

Rucola waschen und in die Teller verteilen, in Stücke geschnittene Forellenfilets, Mais und gehackte Zwiebel darauf verteilen, Sauce darüber geben.

### GEFÜLLTE KALBSSCHNITZEL IM BLÄTTERTEIG

Zutaten:

8 Kalbsschnitzel à ca. 80 gr, 4 Scheiben Raclettekäse mit Pfeffer, 8 Scheiben Frühstücksspeck, 1 Rolle Blätterteig, Salz, Pfeffer, 2 EL Olivenöl

Sauce: 1/2 dl Weisswein, 4 Scheiben Raclettekäse mit Pfeffer, 3 dl Rahm, gemahlene Muskatnuss, süsser Paprika, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Kalbsschnitzel mit Salz und Pfeffer würzen und im heissen Olivenöl kurz anbraten. Auf einem Teller leicht abkühlen lassen. Nun werden „Päckli“ vorbereitet: je 2 Scheiben Frühstücksspeck übers Kreuz legen, 1 Kalbsschnitzel drauf, 1 Scheibe Raclettekäse, wieder ein Kalbsschnitzel und mit dem Speck einpacken. Jedes dieser Päckli einzeln in Blätterteig einpacken (Nähte mit einer Gabel festdrücken, damit sie kleben). Soweit kann das Gericht zum Voraus vorbereitet und im Kühlschrank bereitgehalten werden. - Zum Schluss werden die Blätterteigpäckli mit verquirltem Ei bestrichen, ein Kuchenblech wird mit Backpapier ausgelegt, die Päckli darauf gegeben und – ggf. zusammen mit den Tomaten - in der Mitte des auf 200° vorgeheizten Backofens goldgelb gebacken.

Sauce:

Weisswein in einem Pfännli erhitzen, wenn er zu kochen beginnt, Hitze reduzieren, den Käse begeben und langsam schmelzen lassen, den Rahm begeben und auf

kleinem Feuer ca. 5 Minuten köcheln, mit Muskatnuss, Paprika, Salz und Pfeffer abschmecken.

Servieren

Die Sauce wird als „Spiegel“ auf die vorgewärmten Teller gegeben und das Kalbsschnitzelpäckli darauf platziert.

## **GEFÜLLTE TOMATEN**

Zutaten:

4 mittelgrosse Tomaten (Deckel wegschneiden und mit einem Kaffeelöffel aushöhlen)

Füllung: 1/2 Dose Mais, 2 EL Reibkäse, 1 Ei, gehacktes „Tomateninneres“

Zubereitung

Alle Zutaten der Füllung gut mischen, in die ausgehöhlten Tomaten einfüllen, Deckeli drauf. Die so vorbereiteten Tomaten können im Kühlschrank für später/den nächsten Tag bereitgehalten werden. Zusammen mit den Kalbsschnitzelpäckli auf das Kuchenblech setzen und im vorgeheizten Backofen garen.

## **REIS „FESTIVO“**

Zutaten:

300 gr Reis, 1 grosser Apfel, 2 EL Butter

Zubereitung.

Den Reis in Salzwasser gar kochen, abschütten und erkalten lassen. Apfel schälen, halbieren, Kerngehäuse entfernen und in kleine Würfeli schneiden. Die Butter in einer Bratpfanne zergehen lassen und darin die Apfelwürfeli garen. Dann den Reis zugeben, vermischen und auf kleinem Feuer wärmen. Ggf. mit Salz und Pfeffer nachwürzen. Als Beilage zu den überbackenen Kalbsschnitzeln und gegarten Tomaten servieren.

## **BRANDY-CRÈME**

Zutaten:

6 Blatt Gelatine, 1/4 + 1/4 lt Milch, 1/2 Vanilleschote, 5 gestrichene TL Instant-Kaffee oder 2 kräftige Espressi, 2 Eier, 50 gr Zucker, 4 EL Brandy oder Cognac, 1 dl Rahm

Zubereitung:

1. Gelatine ca. 5 Minuten in kaltem Wasser einweichen. Die Hälfte der Milch (1/4 lt) mit der halben Vanilleschote 2 Minuten sieden, den Kaffee zugeben (ggf. 1 Minute weiter sieden, damit sich der Kaffee auflöst), vom Feuer nehmen, Vanilleschote herausnehmen, Gelatine ohne Wasser zugeben und mit dem Schwingbesen rühren, bis sich die Gelatine ganz auflöst.

2. In einer Schüssel die beiden Eigelb mit dem Zucker schaumig schlagen, dann langsam die obige Mischung unter Rühren zugeben.

3. Nun die zweite Hälfte der Milch (1/4 lt) und den Brandy zugeben und gut vermischen. In den Kühlschrank stellen und von Zeit zu Zeit umrühren. Wenn die Masse dick zu werden beginnt, wie folgt weiterfahren:

4. In einer Schüssel den Rahm steif schlagen, unter die Masse ziehen.

5. In einer anderen Schüssel die Eiweiss zu Eischnee schlagen und diesen ebenfalls sorgfältig unter die Masse ziehen. Wenn alles gut vermischt ist, die Crème in Portionenschalen verteilen und im Kühlschrank bis zum Gebrauch kühl stellen.

"Schöni Fiirtig und En Guete!" wünschen

Juan und Anne-Marie Reinoso



# Aktuelle Daten

12. Dezember 2010	Adventsingen Männerchor in der Eintracht
22. Januar 2011	Fondueplausch
18. März 2011	Generalversammlung in der Eintracht

Senioren Mittagstisch

Jeden dritten Mittwoch im Monat

08. Dezember 2010  
19. Januar 2011  
16. Februar 2011  
16. März 2011

Jeden Freitagmorgen von 10:00 bis 11:00 Frauencafé in der Eintracht



Jeden letzten Donnerstag im Monat Stammtisch in der Eintracht  
ab 20:00 Uhr.

Wir hoffen auf rege Beteiligung an den jeweiligen Anlässen und wünschen allen viel Spass dabei.

# Letzte Seite

## Geboren

02. Oktober 2010  
Josué Levi

## Eltern

Claudia und David Serby mit Livia  
Fallenstettenweg 15b

23. Oktober 2010  
Sara Lucia

Sabrina und Paco Lopez mit Enrique  
Fallenstettenweg 15

**Wir wünschen den neuen Erdenbürgern einen guten Start ins Leben**

## Hohe Geburtstage konnte feiern

91 Jahre                      27. Oktober 2010                      Vetterli Karl  
Reutlingerstrasse 77

82 Jahre                      02. November 2010                      Ruef Gertrud  
Fallenstettenweg 4

80 Jahre                      16. Oktober 2010                      Winiger Elfriede  
Reutlingerstrasse 97

**Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen alles Gute!**

## Gestorben

20. November 2010                      Fritz Keller  
Zinzikerweg 5

**Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft um die schmerzliche Lücke zu überwinden.**

### Impressum

Präsident OV	Stefan Müller, Zinzikerweg 6, Tel. 052/232 69 10 E-Mail <a href="mailto:stefan.mueller@qhs.ch">stefan.mueller@qhs.ch</a>
Vize-Präsident OV	Peter Kipp, Fallenstettenweg 45 Tel. 052/242 45 60 Natel 079/605 14 37 E-Mail <a href="mailto:p.kipp@bluewin.ch">p.kipp@bluewin.ch</a>
Redaktion	Vreni Hegglin, Fallenstettenweg 23 Tel. 052/242 92 04 E-Mail <a href="mailto:hegglin-wurm.ch@bluewin.ch">hegglin-wurm.ch@bluewin.ch</a> Karin Rhyner, Fallenstettenweg 19c, Tel. 052/242 22 27 E-Mail <a href="mailto:karin.rhyner@hispeed.ch">karin.rhyner@hispeed.ch</a>
Fotos	Marco Malinowski, Helmuth Stumpf, Vreni Hegglin
Druck	Foreklinik, Ellikon an der Thur
Auflage	200 Exemplare
Erscheint	viermal jährlich

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die Reutlinger Post  
**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. März 2011**

## .....und zum Schluss noch dies

Draussen ist es düster und kalt,  
bald schon sind die Weihnachtslieder verhallt.  
Auch das Jahr neigt sich dem Ende entgegen,  
viele Grüsse und Wünsche werden vergeben.

Doch was wird das nächste Jahr uns bringen?  
Werden die Menschen das ganze Jahr singen?

Werden sie auch an die anderen Menschen denken  
und wie in dieser Zeit Liebe und Wärme  
verschenken?

Verfasser: Unbekannt



Die Redaktion der Reutlinger-Post wünscht Ihnen allen  
eine geruhsame Adventszeit, frohe Weihnachten und  
einen guten Rutsch ins neue Jahr.